

Datum: 05.11.2015
Telefon: 0 233-24364
Telefax: 0 233-27776

Kulturreferat
Referatsleitung
KULT-R

Kunst.Braucht.Raum V: Bauzäune und Lärmschutzwände für Street Art nutzbar machen

Antrag Nr. 14-20 / A 01372 von Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Horst Lischka, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Christian Vorländer vom 17.09.2015

Kunst.Braucht.Raum VI: „Aus grau wird bunt!“

Nutzung der Telefonverteilerkästen als Flächen für eine künstlerische Gestaltung

Antrag Nr. 14-20 / A 01373 von Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Horst Lischka, Herrn StR Christian Vorländer vom 17.09.2015

- I. An Frau StRin Kathrin Abele, SPD-Fraktion, Rathaus
An Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, SPD-Fraktion, Rathaus
An Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, SPD-Fraktion, Rathaus
An Herrn StR Horst Lischka, SPD-Fraktion, Rathaus
An Herrn StR Klaus Peter Rupp, SPD-Fraktion Rathaus
An Herrn StR Christian Vorländer, SPD-Fraktion, Rathaus

Sehr geehrte Frau Stadträtin Kathrin Abele,
sehr geehrte Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knor,
sehr geehrte Frau Stadträtin Dr. Constanze Söllner-Schaar,
sehr geehrter Herr Stadtrat Horst Lischka,
sehr geehrter Herr Stadtrat Klaus Peter Rupp,
sehr geehrter Herr Stadtrat Christian Vorländer,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Weg zu Ihren Anträgen Folgendes mit:

In den oben genannten beiden Anträgen „Kunst.Braucht.Raum V: Bauzäune und Lärmschutzwände für Street Art nutzbar machen“ sowie „Kunst.Braucht.Raum VI: Aus grau wird bunt“ wird das Kulturreferat gebeten, ein Konzept zur Nutzbarmachung von Flächen für Graffiti an Bauzäunen von lang bestehenden Baustellen bzw. an temporär aufgestellten Lärmschutzwänden zu erstellen sowie die Aktion der Deutschen Telekom zur Gestaltung der Telefonkästen zu unterstützen und publik zu machen.

Mit Beschluss des Kulturausschusses vom 09.07.2015 wurde das Kulturreferat beauftragt, Flächen für Street Art und Graffiti zu akquirieren und unbürokratisch zur Verfügung zu stellen. Dabei konzentriert sich die Akquise zunächst schwerpunktmäßig auf Flächen der Stadt bzw.

städtischer Beteiligungsgesellschaften. Neben der möglichen Bereitstellung geeigneter Fassaden in der Innenstadt prüft das Kulturreferat über die zuständigen städtischen Referate derzeit auch, inwieweit Unterführungen, Brückenpfeiler, aber auch Bauzäune und Lärmschutzwände für Graffiti bzw. Urban Art nutzbar gemacht werden können. Einen ersten Erfolg konnte hier die Bürgerinitiative „Mehr Platz zum Leben“ verbuchen, die von der Deutschen Bahn die Genehmigung erhalten hat, die Schallschutzmauer am Hans-Mielich-Platz für Graffiti freizugeben. Das Kulturreferat hat seine Unterstützung bei der Umsetzung der Gestaltungsaktion in Aussicht gestellt und wird sich auch in Zukunft bemühen, Schallschutz-wände und Bauzäune für Graffiti verfügbar zu machen.

Die Aktion „Aus grau wird bunt“ der Telekom sieht eine Gestaltung der Telefonkästen durch Street Art vor. Da es bei Street Art jedoch grundsätzlich um eine kreative, gesellschafts-kritische Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum, dem sozialen Umfeld, der umgebenden Architektur sowie mit den Eigenschaften der Flächen geht, und es bei diesem Genre unüblich ist, detaillierte Vorab-Skizzen vorzulegen, eignet sich dieses Projekt vor allem für Nachwuchs-Sprüherinnen und Sprüher aus dem Graffiti-Bereich, die hier erstmals ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Das Kulturreferat wird deshalb gemeinsam mit der Färberei diese Möglichkeit der Gestaltung in der lokalen Graffiti-Szene über Facebook, Blog, Website und weitere Kanäle publik machen und – sofern gewünscht – gerne auch beratend bei der Antragstellung zur Seite stehen.

Am 02.11.2015 fand diesbezüglich ein Gespräch mit der für München zuständigen Niederlassung der Telekom in Nürnberg statt. Dabei hatte das Kulturreferat angeregt, der Stadt ein Verzeichnis der Telefonkästen im Münchner Raum zur Verfügung zu stellen, um lokale Graffiti-Sprüherinnen und Sprüher gezielt über verfügbare Flächen informieren zu können. Diese Vorgehensweise ist jedoch laut Telekom aus Datenschutzgründen nicht möglich. Interessierte müssen deshalb nach Auskunft der Telekom pro Aktion jeweils einen Antrag per E-Mail bei der zuständigen Stelle unter Vorlage einer Skizzen des Motivs stellen.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

- II. Abdruck von I.
an das Presse- und Informationsamt (per e-Mail)
zur Veröffentlichung in der Rathaus-Umschau.
an die Abteilung 3
an das Direktorium-HA II/V
(Az.: D-HA II/V1 3110-4-0011 sowie Az.: D-HA II/V1 3110-4-0012))

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Gez.

Dr. Küppers
Berufsm.Stadtrat